



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

86 (21.2.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-95329](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-95329)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 20 Bg. monatlich.
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 21. 3.42 pro Quartal.
Eingelohn 3 Bg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile ... 20 Bg.
Auswärtige Inserate ... 25
Die Kettzeile ... 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse

„Journal Mannheim“.

In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2892.

Telephon: Redaktion: Nr. 877.

Expedition: Nr. 218.

Druckerei: Nr. 841.

Postamt: Nr. 815.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

E 6, 2.

Nr. 86.

Freitag, 21. Februar 1902.

(Mittagsblatt.)

Abonnements-Einladung.

Der täglich zwei Mal erscheinende

„General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung

kostet bei unserer Expedition, E 6, 2, bei den Trägerinnen
(ausschließlich Trägerinnen) und bei unseren Agenten monatlich

70 Pfennig.

Auch die Post nimmt Abonnements auf den Monat

März

zum Preise von 90 Pfennig (ohne Bestellgebühr) entgegen.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Deutscher Reichstag.

48. Sitzung vom 20. Februar (Schluß.)

Abg. v. Brodhagen (kons.): Er könne es verstehen, daß
Halle eintreten, wo jemand seinen anderen Ausweg sieht, als das
Duell, er finde es daher auch verständlich, daß die Kabinetsordre
des Kaisers einen solchen Weg vorsehe. Zur Ehre des deutschen
Kaisers gehöre es, daß seine Truppen nicht benützt werde, um un-
erwünschten Mächten vorzugehen wie gestern beim Falle Krojitz. Die
Unteroffizierfrage werde immer dringender. Der Kriegsminister
würde beim Einlauf des Kronebedarfs die Produzenten berücksichtigen
und namentlich an die Organisation der Kornhausgenossenschaften
denken.

General v. Heeringen: Die Heeresverwaltung berücksichtige
grundsätzlich nach Möglichkeit die Produzenten. Sie könne aber nicht
die Anweisung geben, daß die Intendanturen sich an die genossen-
schaftliche Centrale wenden müssen.

Abg. Stadthagen (soc.) greift den Erlaß des Kriegs-
ministers von 1894 an, der jede sozialistische Verhöhnung der Sol-
daten, auch des Geniearmes und ebenso der Control-
sammlungen verbietet. Ein während der China-Expedition ein-
gefügter Oculomieshandwerker sei auf Grund dieses Erlasses be-
straft worden, als er die Chinadenturme mit dem Hinweis auf seine
sozialdemokratische Gesinnung abgelehnt. Ist die Chinadenturme
eine Auszeichnung oder eine Strafe? Die Sozialdemokraten dürfen
nicht exceptionell behandelt werden. Die wirklich im Vaterland
liebenden, sind allein die Sozialdemokraten (Heiterkeit), denn sie allein
wirken und streben für das Wohl der Allgemeinheit. (Heiterkeit.)

Abg. Hepp (frei. Volksp.) fragt an, ob es wahr sei, daß die
Cantinen mehr und mehr an Generalpächter zu Weisgebieten ver-
geben würden. Das wäre eine Veräußerung des Kleinbetriebes.

General v. Einem ist ganz mit dem Vordränger einverstanden.
Die Verwaltung habe es für unzulässig, daß die Cantinen besonders
hohe Erträge ergeben.

Abg. Götze (Centr.) geht auf die Frage ein, ob der Gerichts-
herr befugt sei, nach Einleitung der Untersuchung selbst noch Ermitt-
lungen anzustellen. Die Vernehmung einer Frau, wie sie vorge-
kommen sei, könne keinesfalls kraft der disciplinaren Gewalt des
Verichtsherrn stattgefunden haben, da wir doch in unserem Heere keine
Amazonen haben.

Abg. Hehl (soc.): Die Großen Moon und Orsola hätten sich
über seine Rede unendlich aufgeregt. Auf den Kriegsminister hätte
für einen sehr ruhigen Eindruck gemacht, wie auch dessen Entwid-
dung sehr vorteilhaft von denen der genannten Herren abfiel. Wir Sozial-
demokraten leben als Deutsche hier in unserem Vaterland. Wir

bleiben hier und nähren uns redlich. Endlich wird es unseren Ver-
sicherungen doch gelingen, Deutschland in einen Reichthum umzu-
wandeln.

Abg. Graf Koon (Conserv.): Wer Recht behalten will und hat
nur eine Jangge, behält es gewiß. Bei der Geschäftslage des Landes
berzichte er auf weitere Entgegnungen. (Lachen bei den Sozialdemo-
kraten.)

Abg. Frey, v. Sodenberg (Bischof) bringt Soldatenmishand-
lungen innerhalb des X. Armee-Korps zur Sprache.

Es folgte Bemerkungen des Abg. Koon (Cons.) Im Ver-
laufe seiner Rede rügt der Präsident Büsing den Ausdruck: Den
Polen ist ihr Vaterland gestohlen worden.

Sächsischer Bundesratsbevollmächtigter Major Krug von
Nidda hält einen vom Abg. Koon vorgebrachten Fall eines
Soldatenmishandlunges in Jüttau auf.

Abg. v. Versdorff (Cons.) drückt seine Freude über die
Warnungsverlegungen in der Provinz Posen aus, die dem polnischen
Terrorismus die Spitze bieten könnten.

Abg. Fischer (Cons.) widerspricht dem sächsischen Bundesrats-
bevollmächtigten und bringt weitere Fälle von Soldatenmishand-
lungen auf der Festung Königstein vor.

Sächsischer Bundesratsbevollmächtigter Krug v. Nidda stellt
die vom Vordränger angeführten Fälle richtig.

Abg. Demag (frei. Volksp.) wünscht mögliche Ein-
schränkung der Controlversammlungen. Die
Strecken gegenüber Personen des Geniearmes seien vielfach
zu hart.

Auf eine Anregung des Abg. Koon erklärt Generalmajor v.
Einem, die Dauerübungen seien in den Dienst der Kavallerie
ausgenommen worden, weil sie zur Ausbildung durchaus nöthig seien.

Der Gehalt des Kriegsministers wird bewilligt.

Die Resolution von Jann wird gegen die Stimmen der
Conservativen und der Reichspartei angenommen.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß 8 Uhr.

Ausfuhr unserer westafrikanischen Kolonien.

MKG. Brachte schon das Jahr 1900 unserer westafrika-
nischen Kolonie Togo eine recht erhebliche Ausfuhr in seinen
wichtigsten Produkten, Palmkernen und Palmöl — dem Werthe
nach die bisher je erreichte höchste Ziffer 8330 Tonnen Palm-
kerne im Werthe von 1 422 842 Mk. und 2199 Tonnen Palmöl
im Werthe von 1 015 084 Mk. — so wird dieselbe von der Aus-
fuhr des verflochtenen Jahres nach dem bisher zu erlangenden
Uebersicht noch übertroffen, und auch für dieses Jahr sind die
Ausfuhr als hervorragend gute zu bezeichnen.

Zum besondern Vortheil dienen noch die stetig steigenden
Preise der Delfrüchte; während der Preis am Hamburger Markt
für den Zentner Palmkerne betrug je am 1. Januar 1897: 9.40
Mk., 1898: 10.30 Mk., 1899: 10.75 Mk., 1900: 11. — Mk.,
hat derselbe zur Zeit eine Höhe von 14.30 Mk. bei steigendem
Werth erreicht. Daß an ein halbes Jahr der Preise so leicht
nicht zu denken ist, zeigen die zu hohen Preisen abgeschlossenen
langfristigen Lieferungen. Bei derartig hohen Preisen wird die
Produktionszone natürlich weiter hinausgerückt, die Produktion
durch größere Ausnutzung der Bestände erhöht und auch das An-
pflanzen der Delpalmen seitens der Eingeborenen eifriger ge-
fordert werden. Die gesteigerte Produktion wird wiederum eine
sichere Grundlage für die Rentabilität der projectirten Eisenbahn
Kome—Nisabodebezirk bilden, da die Eisenbahn diese Gebiete
durchschneidet.

Die Kaufkraft der Logoneger wird durch die für die Produkte
gezählten hohen Preise eine recht erhebliche Stärkung erfahren,
und für das Schutzgebiet ist für die nächsten Jahre aller Voraus-
sicht nach ein gutes Geschäft zu erwarten.

Wodurch er die glückliche Harmlosigkeit seines Alters ausstehen,
solange er noch jung war.

Der Weg führte weiter durch den Wald, dessen Zauber aus
Schönen, sonnigen Tagen das Kind schon kannte.

Heute sollte er ihn im Winterkleide sehen.
Gleich wie im Märchen fanden die Bäume da, wie mit Zucker-
sant bestreut, den Weg zu beiden Seiten begrenzend.

Von Weitem lugte ein schones Aeth durch das blattlose Gestrüch,
im nächsten Augenblick verschwand durch einen Jubelruf des Kindes.
Es war unendlich still und feierlich, kein Wanderer weit und
breit, den Zauber dieser Stunde zu stören.

Und dieser Zauber spannte den Freiheit ein.
Wie Heimathluft umfing es ihn.

Er sah sich wieder, ein Knabe noch, wie jetzt sein Sohnchen
neben ihm.

Und dieser Wald, es war nicht das kleine Gehölz, das zu dem
Eigenthum der Stadt A—heim gehörte; es war der Heimathwald
in Weiden.

Dort hatte er jeden Baum gekannt, und seine und Alms größte
Freude war, die Weihnachtsstanne mit eigener Hand abzuheben und
im Triumph nach dem väterlichen Schloß zu schleppen.

Der Sinnende bog vom Wege ab, der kleinen Eremitage zu,
zu welcher er den Schlüssel bei sich trug.

Er öffnete und ließ den Knaben einsteigen, der gleich mit heller
Luft die Tannenzapfen zum Herde trug, die in der Ecke lagen.

Am Fu flüsternde ein helles Feuer.

Waldemar zog den Sohn in seine Arme, und mit seinen Ge-
danken noch in der Vergangenheit, öffnete er sein Herz und ließ Karl
Friedrich in seine Tiefen sehen.

Schon streichelte der Knabe die Hand seines Vaters. Sein
junger Kopf begriff zwar noch nicht viel, doch mit dem Instinkt des
liebenden Vaters fühlte er, daß seinem Vater herbes Weh
geschied, dem Vater, den er so hoch verehrte und dem alle Menschen
gut waren.

Schliefen ihm et einige Fragen.

Auch die übrigen Produkte der Kolonie, welche gegen die
vorgenannten allerdings nur unbedeutend sind, halten zur Zeit
recht gute Preise; so beträgt der Preis für Kopro bei lebhafter
Hauffe für westafrikanische Qualität 15—18.50 Mk., für ost-
afrikanische 19—20 Mk. per Zentner. Südsee-Quantitäten dürften
noch etwas höhere Preise erzielen, und da Kopro der haupt-
sächlichste Ausfuhrartikel unserer gesamten Südsee-Schutz-
gebiete ist, werden die guten Preise dieses Produktes zu einem
guten Abschluß dieses Jahres für die dortigen Unternehmungen
ebenfalls beitragen.

Für Kamerun sind die Hauptausfuhrartikel gleichfalls
Palmkerne und Palmöl, und hier gilt gleichfalls das für Togo
Gesagte. Sehr erfreulich ist außerdem, daß auch die Preise
für das bedeutendste und hervorragendste Plantagenprodukt
Kameruns, Kaka, wieder etwas steigen; es werden heute in
Hamburg für Kamerun-Kakao 56—57 Mk., für Victoria-Kakao
52—55 Mk. per Zentner bezahlt. Ausgeführt wurden im Novem-
ber aus Kamerun nach Hamburg ca. 16 000 Kilogr. Kaka-
bohnen, mit den letzten im Januar in Hamburg eingetroffenen
Dampfern kamen von Westafrika rund 5000 Sack Kakaobohnen
an. Nach Mittheilungen aus Kamerun sind die Endergebnisse
in diesem Jahr außerordentlich gute, die Pflanzung Debuscha
erzielte allein von 48 Hektar 850 Zentner Kakaobohnen.

Die bereits im Bau begriffene Feldbahn (Spurweite 80
Centimeter) von Victoria über Soppe—Buba, Molika—Bifoka
nach Gona, welche die Gebiete der Pflanzungen der Dr. Effer-
schen Gruppe durchschneidet, und auch durch von den Aktionären
dieser Gesellschaften aufgebracht Kapital gebaut wird, soll
hauptsächlich für den Transport der nun bald zu erwartenden
größeren Kakaovernten zum Verschiffungsort dienen. Daß die
ca 60 Kilometer lange Bahn auch im Allgemeinen zur Förderung
des Handels und des leichten Verkehrs nach dem gesunden
Gebirgsland von Buba (Stz des Gouvernements) beitragen
wird, ist zweifellos.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 21. Februar 1902.

Aus der Zolltariffkommission.

Ueber die gestrigen Beratungen der Zolltariffkommission
liegen noch folgende ergänzende Mittheilungen vor: Zu der
Erklärung des Staatssekretärs Dr. Graf
v. Posadowsky, die er im Anschluß an eine längere ver-
trauliche Mittheilung abgab, hatten sich über 100 zu der Kom-
mission nicht gehörige Reichstagsmitglieder eingefunden. Es
folgte eine längere Debatte über die Frage, wie jene Regierungser-
klärung zu behandeln sei. Dr. Graf v. Posadowsky vermahnt
sich dagegen, daß er seine vertraulichen Mittheilungen zu Proto-
koll geben solle. Abg. Heim (Centr.) führt aus, nach den Mit-
theilungen des Staatssekretärs Dr. Grafen v. Posadowsky sei
seine Stellung eine andere geworden als bisher, denn er habe er-
kannt, daß die Gerste, die Hauptfrucht der kleinen Bauern, ge-
opfert werden soll. Müller-Reinigen sagt, er begrüße die ab-
gelebte Erklärung des Staatssekretärs mit Freuden. Pos-
adowsky erwidert in der Lage eines Mannes, der auf einer hohen
Leiter steht, von der er nicht herunter kann. Hoffentlich werde die
ganze Zolltariffvorlage bald im Orkus verfallen. Von dem
Centrum habe bisher nur der Abgeordnete Heim die Konsequen-
zen der Erklärung gezogen und sich der Opposition angeschlossen.
Er befürchte, daß das Centrum zuletzt doch auf der Brücke zur
Regierungsvorlage hinübergehen werde. Nach einem weiteren
Telegramm erklärte Graf Posadowsky auf eine Anfrage des
Abg. Bebel, daß seine Auseinandersetzungen über die Verhand-

Von echtem Adel.

Roman von W. Briggewerth.

(Nachdruck verboten.)

81) (Fortsetzung.)

Reich schon prägte er ihm als goldene Lehre den Wahlspruch
seines Hauses ein und lehrte ihn, edelig denken, edelig thun.

So, hoffte er, würde der Mann einst verstehen können, daß
seinem Vater die Adelspflicht gebot, die Mutter heimzuführen.

Die Mutter, die ihnen beiden das Lieblich edelster Wadlichkeit
vorstellte — mochten auch kurzfristige Menschenvergänglichkeiten anders ge-
urtheilt haben.

An einem hellen Dezembertage, kurz vor dem Weihnachtsfest,
nahm der Bürgermeister den kleinen Sohn auf einen großen Spazier-
gang mit.

Es hatte über Nacht heftig geschneit, doch jetzt lag klarer Frost
auf Feld und Fluß und ließ die weißen Schneelassen, die Baum und
Strauch bedeckten, im Sonnenschein wie Diamanten glitzern.

Ihr Weg führte die Wanderer durch ein kleines Dorf, in dem
die Kinder, die der Schnee vom warmen Ofen weggelockt, im Spielen
inmitten und neugierig den Wanderern nachstarrten.

„Sieh doch, Vater, wie diese Kinder freieren müssen“, rief Karl
Friedrich aus und zeigte auf einen kleinen Bauernknaben, der mit
bloßen Füßen im Schnee herumtief. „Wie schrecklich muß es sein,
so arm zu sein!“

Der Bürgermeister unterdrückte einen Seufzer und sah von der
Seite her auf den lieblichen Knaben neben sich.

Sollte er ihm sagen, daß es eine Kränkung gäbe, die schwerer zu
ertragen ist als die der Armut, die nie ein anderes Los ge-
kannt? Sollte er ihn vorbereiten auf die Entbehrungen und
Demüthigungen, die seiner warteten, des armen Freiherrn mit dem
vornehmen Namen?

Er schüttelte die Regung ab.
Karl Friedrich war viel zu jung dazu.

Warum denn tante Mirke niemals komme, wenn sie dem Vater
und ihm so gut gefam sei, und wie das kleine Mädchen hieße, das in
Berlin in einem prächtigen Hause wohne und einen Wald besaß, so
groß wie dieser hier.

Der Bürgermeister schied sich über die Seiten; er war erwacht.
„Ein andermal, Kind“, sagte er glühend, „ein andermal erzähle
ich Dir mehr. Komm“, laß uns jetzt die Tanne fällen, ehe es dunkel
wird.“

Es dämmerte bereits, als sie den Heimweg antraten und Walde-
mar machte mehr als einmal den Knaben zur Seite.

„Damit die Mutter sich nicht ängstigt.“
Schon war das Dorf durchschritten, schon zeigten sich die ersten
Lichter des Heimathstädtchens.

„Sieh doch den Rauch in der Luft“, machte Karl Friedrich seinen
Vater aufmerksam, „und wie es brenzlich riecht!“

Von fern zeigte sich ein heller Schein, der augenblicklich wieder
verschwand. Die klare, freie Luft des Tages hatte sich gewandelt,
dunkel und schwer, wie Gewitterwolken türmte sich's am Hori-
zonte auf.

Der Bürgermeister blieb stehen.
„Da hast Recht, mein Knabe, das ist wie Brandgeruch“, sagte
er, unruhig die Luft einziehend. „Warum mir Alles so ruhig ist?“

Wieder der helle Schein von vorn, doch diesmal länger,
unverwundbar.

„Es wird die Sanktinde sein“, beruhigte Waldemar sich selbst.
Dennoch schritt er so hastig aus, daß das Kind an seiner Seite
taumeln mußte. Jetzt waren die ersten Häuser der Stadt erreicht.
Der Bürgermeister klopfte dort an die Thüre.

„Brennt's hier nicht irgendwo?“ rief seine Stenogramm-
ist. Im Augenblick war er von einer Anzahl Menschen umringt.

„Der Bürgermeister!“ rief man, ihn erkennend. „Wo brennt
es, Herr?“

„Das solltet Ihr mir sagen, ich komme von draußen her und sah
Rauch und Lichtschein. Auch riecht es draußen wie nach Brand.“
Die Leute wurden unruhig.

lungen mit Oesterreich-Ungarn und Rußland unbedingt als vertraulich behandelt werden müßten. Seiner Mitteilung, die verbündeten Regierungen würden in keinem Stadium der Verhandlungen und in keiner Form auf den bekannten Kompromißantrag eingehen, fügte er noch hinzu, daß es sich eher empfehle, der Regierung vertrauens, die Mindestsätze überhaupt fallen zu lassen. Morgen werden das Centrum und der Bund der Landwirthe eine Erklärung abgeben, um ihre Stellung zu präzisieren. Von dem Inhalt dieser Erklärung wird es also abhängen, ob die bisherigen Verhandlungen über die Zolltarif-Vorlage vergebliche Arbeit gewesen sind.

Eröffnung der italienischen Kammer.

Gestern fand in Rom die Eröffnung des Parlaments durch den König statt. Der Feier, die im geschmückten Senatssaale erfolgte, wohnten die Königin und die Herzogin von Aosta bei. Erstere wurde bei ihrem Erscheinen lebhaft begrüßt und der König mit Hochrufen auf ihn und das Haus Savoyen empfangen. Umgeben von den Herzögen von Aosta und Genua und dem Herzog der Abruzzen, sowie sämtlichen Ministern verlas der König eine Thronrede, die an verschiedenen Stellen sehr beifällig aufgenommen wurde. In der Thronrede heißt es: „Die Regierung wird Ihnen eine Vorlage unterbreiten, welche dahin geht, in Uebereinstimmung mit dem gemeinen Rechts anderer Völker das ideale Prinzip der Unauflöslichkeit der Gesetze einzuführen. In den Beziehungen zwischen Staat und Kirche in meine Regierung bestrebt, strenge die Trennung der staatlichen und kirchlichen Ordnung aufrecht zu erhalten, dem Clerus die ihm zukommende Ehre zu erweisen, ihn aber innerhalb der kirchlichen Grenzen zu halten, der Religion und der Freiheit des Gewissens unbeschränkte Achtung entgegen zu bringen, aber unerschrocken die Rechte der Staatsgewalt und der nationalen Souveränität aufrecht zu erhalten. Die Beziehungen Italiens zu anderen Mächten sind ausgeglichen. Die Vertheidigung unserer Interessen und die Treue gegenüber unseren Bündnissen und den Bänden herzlicher Freundschaften liegt ihm vollkommen demjenigen mit dem er verbunden ist, obgleich verfolgt, mit dem Frieden.“ Die Thronrede betrafte jedoch den Antheil Italiens an der chinesischen Expedition, wo die italienischen Soldaten und Seelen die bewundernswürdige Thätigkeit ablegten. Der König entließ ihnen als Soldat und König seinen Gruß. Die Rede weist ferner darauf hin, daß die öffentliche Ruhe gesichert sei und die Freiheit in wohlwollender Weise im Lande herrsche. Die Finanzen seien geregelt; der Staatskredit habe sich gehoben.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe, 20. Febr.** (Städtische Wahlen.) Die nationalliberale Partei in Karlsruhe hat schon vor einiger Zeit mit der freisinnigen und konservativen Parteileitung einen Kompromiß für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen abgeschlossen. Mit dem Centrum schweben zur Zeit noch Verhandlungen; die Nachricht des „B. Vds.“, daß bereits eine Verständigung zu Stande gekommen sei, der zu Folge das Centrum einen Stadtrat und 8 Stadtverordnete erhält, ist verfrüht. — Der „B. Volksmann“ meint, daß an einer Verständigung mit dem Centrum kaum zu denken sei. Wenn die Nationalliberalen auch nicht alle Forderungen des Centrums zu erfüllen geneigt sind, so sind sie doch in billiger Weise entgegengekommen, und ist daher Hoffnung vorhanden, daß auch das Groß- und Centrums-Wahlrecht für ein gemeinschaftliches Vorgehen zu haben sein wird. — Der Ortsausschuß des Centrums hat nunmehr den Reallehrer und Stadtverordneten Bergmann zum Vorstehenden gewählt.

— (Dienstfeld der Geistlichen.) Ein Erlass des Ministeriums des Innern verordnet, daß von jetzt an der Dienstfeld der Geistlichen nicht mehr erst dann geleistet wird, wenn die selben eine Pfarrei erhalten, sondern schon im dritten Jahre des akademischen Studiums. Diese Verordnung gilt nur für diejenigen, die in Freiburg studiren und in Baden angestellt werden wollen.

— (Zu der „Erklärung“ des sozialdemokratischen Abgeordneten Eichhorn) bemerkt die „B. Post“: „Herr Kirchendauer wird nicht verstehen auf die „näheren Angaben“ die rechte Antwort zu geben. Wir können insofern vorher schon mittheilen, daß Herr Kirchendauer-Söllingen zu dem Andau zum Generaldirektionsgebäude seinen Stein geliefert hat. Die Firma, welche dies besorgte, heißt allerdings auch Kirchendauer, steht aber mit Herrn Kirchendauer-Söllingen in keiner Verbindung. Das hätte Herr Eichhorn wohl auch in Erfahrung bringen können. Herr Kirchendauer-Söllingen geht mit blankem Schilde aus dem Kampfe hervor, der Sogge aber liegt blamirt am Boden.“

× **Freiburg, 20. Febr.** (Lehrstuhl für Kirchengeschichte.) Für das Sommersemester sind von dem bisherigen Dozenten, Prof. Künzle, keine Vorlesungen über Kirchengeschichte angekündigt, was vermuthen läßt, daß für den Sommer der Lehrstuhl der Kirchengeschichte besetzt werden wird. Ueber eine Berufung ist aber noch nichts bekannt.

Immer mehr von ihnen verlassen ihre Häuser und sammeln sich draußen um ihr Oberhaupt. Der Bürgermeister kühnte die kleine Hand in der seinen güttern. „Geh schnell zur Mutter, Kind“, sagte er liebevoll und neigte sich zu Karl Friedrich herab. „Zag' ihr, ich komme gleich, wir müssen erst eilen, es ist wirklich dringend.“

Der kleine sah zu. „Zag' mir, was du sagst“, bat er dringend. „Geh nicht, Liebling, sei gut und mach, daß Du zur Mutter kommst, sie möchte sich sonst ärgern.“

Leidenschaftlich zog Karl Friedrich die Hand des Vaters an seine Lippen und küßte sie heiß.

„Du guter, lieber Vater“, murmelte er mit erstickter Stimme und verschwand in der Dunkelheit.

„Nun vorwärts, Leute, laßt und sehen, was es zu thun gibt“, forderte der Bürgermeister seine Mitbürger an.

„Der Hühnerhof brennt“, meldete er, „heißt, rettet!“ Alles umringte den Mann.

„Freiwillige Feuerwehr vor“, rief der Bürgermeister und zog als Erster der Menge voran dem Eichenhause zu.

Im Nu waren die Pferde angeschritten, die Springen herausgezogen und auf dem ersten Wagen, der die Strickleitern und Wasser herantrug, besaß sich auch das Oberhaupt der Stadt, das die Leitung der ganzen Sache energisch in die Hand genommen.

Die Männer fanden keine Arbeit. Das Feuer, das so lange unter betrüblicher Rauchschwärzung still gewüthet, brach jetzt von mehreren Seiten zugleich aus, die hellen Flammen schlugen lichterloh zum Himmel empor.

Tagelangen brüllten die Kinder, blühten die Schufe und lachten die Pferde wie von Tinnen.

Waldemar ordnete vor Allem die Rettung des Viehes an. „Rueht die Pferde“, rief er schallend. „Bindet sie los und dann vorsichtig eins nach dem andern, daß keines schreit.“ (Fortsetzung folgt.)

× **Darmstadt, 20. Febr.** (Die Zweite Kammer) nahm einstimmig den Antrag Ulrich (Soz.) und Genossen an, der die Einführung der obligatorischen Staats-Robiliar-Feuerversicherung anteg. Morgen beginnt die Kammer die Budgetberatung.

× **München, 20. Febr.** (Der bayerische Ministerpräsident Graf Crailsheim) ist über die Aufnahme, die er in Karlsruhe gefunden, sehr befriedigt. Diefelbe ging weit über alles Erwarten und alles konventionelle Maß hinaus. Der Großherzog und die Großherzogin überhäufte den Minister und seine Tochter von der ersten bis zur letzten Stunde mit der liebenswürdigsten und ausgefeiltesten Aufmerksamkeit. Es sei als Beispiel nur erwähnt, daß zu der Tafel, bei welcher 65 Couverts aufgelegt waren und Regimentsmusik spielte, nicht nur die in Karlsruhe lebenden namhaften Bayern, sondern auch der Regierungspräsident der Pfalz, Frhr. v. Welfer, Regierungsrath Graf Lutzburg (Speier) u. s. w. Einladung erhalten hatten. Ueber den Zweck der Reise sind in verschiedenen Blättern Kombinationen aufgestellt, deren Haltlosigkeit kaum betont zu werden braucht. Ein besonderer politischer Anlaß lag, wie die „Münch. R. N.“ auf das Bestimmteste versichern, überhaupt nicht vor. Daß aber in den beiden je eine Stunde dauernden Audienzen, welche der Großherzog dem Minister erteilte, die Politik nicht unberührt blieb, versteht sich von selbst. Es wurden alle Fragen und Punkte durchgesprochen, welche für Bayern und Baden gemeinsames Interesse haben. Hierbei gab sich eine völlige Uebereinstimmung der beiderseitigen Anschauungen kund.

× **Berlin, 20. Febr.** (Die Budgetkommission des Reichstages) nahm einstimmig eine Resolution Graf Oriola an, die Forderung von 6 200 000 Mark zur Gewährung von Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer aus dem Festzuge von 1870/71 und aus den Festzügen der deutschen Staaten von 1870/71 auf 7 500 000 M. zu erhöhen.

Aus Stadt und Land.

× **Mannheim, 21. Februar 1902.**

× **Bezirksratswahl vom 20. Febr.** Gewählt wurden folgende Schankwirtschaftsgehe (ohne Branntweinverkauf): des Joh. Dietrich, M. 2, 18, des Ernst Reuß, P. 2, 3, des Schrift. Kaiser, Gontardplatz 10, des Peter Thron, Mannheimer Landstraße 57 (Redarau), des Gg. Rich. Gariard, Mittelstraße 35, des Johann Baumguth, 15, Quersstraße 2, des Florian Freitag, Schwärzengasse 80, und des Valentin Schlier 11 in Heidenheim (Gastwirtschaft). — Nicht gewählt wurde das gleiche Geschlecht des Martin Holz in Ladenburg. — Folgende Gesuche um Uebertragung bestehender Schankwirtschaftslokalitäten ohne Branntweinverkauf wurden genehmigt: des Stefan Cramer von Langfur, 10 nach Seidenheimerstr. 172, des Heinrich Limbed von Schwab, Landstraße 12a nach Kaiser Wilhelmstraße (Redarau), der Adam Mater Rhee, von Kugartenstr. 93 nach Friedrichselderstr. 14, des Karl Bauer von 18, Quersstraße 6 nach A. 3, 10, des Andreas Münch von Wingerthstr. 1 nach Angelfstr. 20 und des Karl Gumbel von Redarvorlandstr. 35 nach J. 4, 1 (Gastwirtschaft). — Nicht genehmigt wurde das gleiche Geschlecht des Karl Stumpf in Ladenburg. — Gewählt wurde ferner das Geschlecht der Rheinwald-Gesellschaft m. b. H. um Erlaubnis zur Ausführung eines Durchlasses am Rheinbrück bei Km. 24,800 und der Pflanzung der Pflanzung 14, Quersstraße 14 an die Stadt. Kanalisation. — Das Geschlecht der Portland-Zementwerke Heidelberg-Mannheim N. G. um Genehmigung zur Erbauung eines Wohn- und Stallgebäudes an der Redarvorlandstraße wurde abgelehnt, ebenso die Erbauung des Martin Reiche 11 von Röhren gegen den Vollzug seiner auf Einigung der Ortsarmenverbände Mannheim und Zampertshaus beruhenden Andeutung aus Mannheim. — Ernannt wurden die Schärer zur Abklärung der auf polizeiliche Anordnung geordneten Thiere. — Festgesetzt wurde die Werdung der Verkaufs- und Arbeitszeit im Metzgerei- und Fleisch- und Fleischerhand. Nicht genehmigt wurde das Geschlecht des Adolf Rosenfeld in Mannheim um Errichtung eines kaufmännischen Stellenvermittlungsbüros. Gewählt wurde das Geschlecht des Kaiser Eiserst Oberbau in Mannheim um Genehmigung zu Betrieb eines Stellenvermittlungsbüros, sowie die Planlegung einer neuen Straße zwischen der Meerfeld- und Rheinbahnstraße in Mannheim.

× **Ein lebender Frauenberuf.** Der Badische Frauenverein bietet in seiner Anstalt in Karlsruhe seit einigen Jahren jungen Mädchen und Frauen Gelegenheit, sich als Kinderpflegerinnen auszubilden. Die Vertheilung an den jährlich abgehaltenen 2 Kurien, die theoretisch und praktisch in der Kinderpflege stattfinden, war bis jetzt eine ziemlich rege, doch ist der Mangel an ausgebildeten Kinderpflegerinnen immer noch ein sehr fühlbarer und dies größere Nachfrage vorhanden, als Pflegerinnen ausgebildet werden. Es wäre zu wünschen, daß viel mehr Mädchen und Frauen die Gelegenheit, sich für diesen Beruf auszubilden, ergreifen würden. Einige Anmerkungen wären an den Vorstand der Abteilung II des Badischen Frauenvereins Karlsruhe zu richten.

Buntes Genilleton.

— **Damen und Herren beim Einkauf.** Ein interessanter Artikel aus dem Berliner „Konfessionar“ beschreibt das Verhalten der Damen und Herren beim Einkauf. Die Damen kommen schlecht dabei weg. Kommt ein Herr ins Geschäft, um für sich etwas zu kaufen, so ist er ruhig und still zu bedienen, denn er weiß stets genau, was er haben will; er sagt etwa mit kurzen Worten: „Ich möchte ein Duzend Krügen, Halbwette 14, vorn etwas umgehoben, 5 Centimeter hoch; aber rasch, wenn ich bitten darf!“ Anders bei den Damen. Die Frau, die einen Einkauf macht, weiß bis zu dem Moment, wo sie vor dem Ladentische Platz genommen, fast nie recht, was sie überhaupt kaufen will. Der Verkäufer muß ihre Wünsche gewissermaßen erst aus ihr herausziehen. — Ohne gesagt zu haben, was sie kaufen will, hat sie bereits genommen, und der Angestellte richtet höflich an sie die Frage: „Womit kann ich dienen, gnädige Frau?“ — „Manchettchen!“ — „Mit einem oder mit zwei Knöpfchen?“ — „Zwei Sie, bitte!“ Die Dame bekommt nun ein ganzes Sortiment Manchetten vorgelegt, in denen sie zielt zehn Minuten herumzuckt und prüft, ohne sich für eine bestimmte Façon entscheiden zu können, bis sie auf einmal die erlösenden Worte spricht: „In den Manchetten, die ich zu Hause habe, steht eingestempelt Nr. 285, 26 Centimeter.“ Im Nu überreicht der junge Mann der Dame ein Duzend Manchetten 285, Weite 26. — Warum verlangt diese Dame nicht sofort die gewünschte Marke, die sie sogar ausdrücklich weiß? Man hätte ihr dann gar keine Manchetten zu zeigen brauchen, und sie wäre viel rascher bedient worden. „Was darf ich sonst zeigen?“ führt der Verkäufer höflich fort. „Kragen, bitte!“ — „Sech- oder Umlegekragen?“ — „Sech-“ — „Welche Halsweite befehlen gnädige Frau?“ — „37!“ — „Nun erkläre mir die junge Frau die Weite und legt der Kundin verschiedene Formen vor. „Aber, mein Herr, dies sind ja Herrenkragen, ich will ja Damenkragen!“ — „Bedauere sehr, gnädige Frau, Damenkragen sind in der anderen Abteilung; wollen Sie sich, bitte, eine Etage höher bemühen!“ — „Ja, Sie wollte Damenkragen, aber gesagt hat Sie davon nichts, und der Verkäufer, bitte, leider in der

× **Verband deutscher Handlungsgesellen.** Der Handwerker-Verein hat am Samstag und Sonntag in Mannheim seine 1. Wanderversammlung ab. Die Tagesordnung ist folgende: Samstag, 22. Febr., Abends 9 Uhr: Fest-Gemerkens im Vereinslokal. (Herr Rucherhof, E. 5, 1.) Sonntag, 23. Febr., Vormittags 10 Uhr: Delegiertenversammlung im oberen Saale des Badner Hofes (Apollo-Theater). Tagesordnung: 1. Wahl der Delegierten zur nächsten Generalversammlung in Leipzig. 2. Wahl des Oeas der nächsten jährigen Wanderversammlung. 3. Besprechung von Gatt- und Verbandangelegenheiten. Nachmittags 1 Uhr: Genossenschaftliches Mittagessen im Vereinslokal Rucherhof-Hof 5, 1. Nachmittags 3½ Uhr: Öffentliche Versammlung im oberen Saale des Badner Hofes (Apollo-Theater), wozu auch Damen Zutritt haben. Vortrag von Herrn Carl Schaefer aus Frankfurt a. M. über: Arbeitsnachweis — Stellenvermittlung. Vortrag von Herrn Dr. med. A. Karczewski Mannheim über: Die hygienische Bedeutung der Sommerfrische.

× **Die Krankengeldkassende der Christenkirche für Gendarmenbezirk** hielt gestern Abend in der Centralhalle ihre erste Generalversammlung ab. Die Kasse, welche der ersten ein Jahr im Leben getreten, hat bereits recht gute Resultate zu verzeichnen und wird sehr segensreich, nur müßte dieselbe von den Mitgliedern der Christenkirche selbst durch regeren Beitrag mehr unterstützt werden. Der Vorsitzende, Herr Edel, eröffnete die Versammlung durch begrüßende Worte, worauf als Redner die Herren Max und Appel berufen wurden. Die Jahresrechnung und den Bericht des Vorstandes erörterte Herr Dietrich, der ausführte, daß die ne beglichen Erwartungen, die man hinsichtlich der Mitgliederzahl der Gründung der Kasse hatte erwarten dürfen, leider nicht eingetroffen seien, trotzdem sei aber der Kassenstand ein sehr günstiger und werde sich im Laufe des kommenden Geschäftsjahres noch weiter heben. Die von der Kasse ausbezahlten Leistungen zum Krankengeld betrugen während des ersten Geschäftsjahres M. 1104.00 und in bereits ein Gesamtvermögensstand von M. 395.40 zu verzeichnen. Es wurde hierauf dem Vorstand einstimmig Dedargie erteilt. Der Punkt 2 der Tagesordnung betraf Statutenänderung, die nach den Vorschlägen des Vorstandes genehmigt wurde. Bei der Wahl des Ausschusses wurden gewählt die Herren Dieh, Schüller, Krey, Heibach und Gerst. Den Schluß der Versammlung bildete die Besprechung von Kassenangelegenheiten.

× **Der Gewerbeverein und Handwerkerverband** hält heute — Freitag — Abend um 9 Uhr in seinem Vereinslokal, M. 5, 6, 2, Etod, eine Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Vortrag über die Handwerkerkammer und die Regelung des Lehrlingswesens. 2. Mittheilungen über die diesjährige Gewerbeausstellung. Die Vereins- und Verbandsmitglieder und namentlich auch die Aussteller sind hierzu freundlich eingeladen.

× **Der hiesige Verein für Naturheilkunde und Gesundheitspflege** feierte am vergangenem Sonntag sein 6. Stiftungsfest, zu welchem die Mitglieder und Freunde des Vereins in ständiger Anzahl erschienen waren. Nach Einleitung der Feier durch einen Chor des Gesangsvereins Stöckheim, sprach Prof. Bauer einen den Tendenzen des Vereins entsprechenden, sinnigen Vortrag, worauf der 1. Vorsitzende die Anwesenden begrüßte und einige kurze Erläuterungen über die Bestrebungen des Vereins kund gab. Die Vorsitzenden der Brudervereine Karlsruhe und Ludwigshafen überreichten dem feiernden Verein entsprechende Glückwünsche und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß das Naturheilwesen in immer weiteren Kreisen Anhänger und Freunde finden möge, und daß speziell in Mannheim, als der größten Stadt unseres Vaterlandes, diese Gesundheitsfrage zum allgemeinen Wohl der leidenden Menschheit die Herren Hebräer Kramer brachten einige Violoncello zum Vortrag, die mit Musik auf die Jugend der beiden Söhne, als äußert gut gelungen bezeichnet werden dürfen. Herr May unterhielt die Anwesenden mit humoristischen Vorträgen, welche zur allgemeinen Erheiterung beitrugen. Die Herren Weitzlein, Thomas und Weber gaben durch ein tonisches Terzett ihr Können zum Westen. Nicht unerwähnt sei auch die Einlage zweier Klavierstücke, der Gebrüder Vieders, welche die Fingerfertigkeit der jungen Violoncello erkennen ließ. Bei der Aufführung des Violoncello, „Wasser und Wein“, boten die Mitwirkenden, die Damen Frau Kisch, Fräulein Big, Wauscher und Krompach, sowie die Herren Tuppender, Man, Wehmer und Big ihre hübsche Leistungen, und ernteten wohlverdienten Applaus. Die Abende lag in den Händen des Herrn Thomas, dem auch an dieser Stelle nochmals Lob und Dank zuerkannt sei.

× **Flüssige Luft.** Im kaufmännischen Verein feierte gestern Abend Herr Metallgussfabrikator Prof. Dr. Mann aus Darmstadt während zweier Stunden die Zuschauer durch einen höchst interessanten Vortrag über flüssige Luft. Der große Saal des Stadtparks war mit Hunderten von Zuhörern angefüllt, die aus aller Gesellschaften sich zusammenfanden. Neben begann mit der Erklärung der drei Aggregatzustände der Körper und entwickelte die Theorie des Thermometers mit dem Schmelz- und Siedepunkt, die Kondensations- und Gefrierpunkt. Wie man Wasserdampf in Eis oder Schnee verwandeln kann, ist es auch gelungen, gasförmige Kohlenäure in flüssige umzuwandeln. Eine große Menge solcher Kohlenäure führt der Redner vor. Sie hat oben flüssige, eine Schicht gasförmiger Luft, mit der man rasch jedesweches Feuer löschen kann. In dieser Eigenschaft steht ihr noch eine große Zukunft bevor. Durch

Alle, in der er die anderen Fragen an die Kundin richten mußte, unterlassen, auch noch die Frage zu stellen: „Damen- oder Herrenkragen?“ Hatte diese Kundin gleich mit kurzen Worten das Nützliche verlangt, so könnte sie in der Damenabteilung schon längst bedient sein. — Aber so machen es fast alle Damen! Haben Frauen für ihren Gatten oder sonst einen Herrn Hemden zu besorgen, so mühen sie sehr wenige Damen die Halsweite, die der betreffende Herr befehlet, anzugeben. „Oh, die weite ich nicht, es wird wohl 35 Centimeter sein!“ Alsgeht erhebert der Angestellte: „35, gnädige Frau, ist ja nur Knabenhemd!“ — „Nun, dann entweder 45 oder 55; aber Sie können mir ja 45 mitgeben; falls die Hemden nicht passen sollten, kann ich sie doch umtauschen!“ Die meisten Kundinnen verfallen sich auf das Umtauschen, ohne zu bedenken, wieviel unnütze Arbeit sie den Angestellten und sich selbst damit machen. — Andere Frauen sind schon vorfälliger und übergeben dem Verkäufer auf seine Frage nach der Halsweite ein Maß, das sie eigens zu diesem Zwecke mitgebracht haben. Sonderbare Maße, die man da oft zu sehen bekommt! Sie geben fast nie die rechte Halsweite an. Ein Stück Streifen, ein Papierstreifen oder gar, wie häufig bei einer Dame vom Lande gesehen, ein Pferdehaar, sollen das Maß der Halsweite des Herrn vorstellen; ja sie sollen, aber sie thun es meistens nicht! Auch hier ist dann die Folge, daß die Hemden in der nächsten Augen umgetauscht werden müssen. Daß es bezeichnend leichter ist und viel rascher geht, einen Herrn zu bedienen, als eine Dame, ist eine alte Sache. Wir ist ein Fall bekannt, wo der Verkäufer einem Herrn in derselben Zeit eine ganze Anzahl an Wäsche, Trübsen, Socken u. s. w. verpackte, während der eine andere sich bemühte, einer Dame ½ Meter farbigen Seid, 1 Meter 10 Feinm, zu einem Rockband zu verpacken. Ja sogar er mühte sich ab, ihr die ½ Meter zu verkaufen, aber gekauft hat die Dame nichts; nachdem sie den jungen Mann so lange aufgeschoben hatte, ließ sie sich ein „Pöbchen“ von dem rothen Seid geben, um ihn zu Hause mit ihren Hemden zu vergleichen, und empfahl sich.

— **Wenn man ins volle Menschenleben greift...** Es ist bekannt, daß eine große Anzahl moderner Autoren in ihren Büchern gezeichneten Charakter der Wirklichkeit entnimmt, ja, es

Mannheimer Journal

Abonnement:
50 Pfennig monatlich.
Einschlag 10 Pfennig.

Durch die Postbezogen incl. Post-
zuschlag 1.15 pro Quartal.
Postfach Nr. 4646.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Imprint:
Die Colonie-Zeile ... 20 Pfg.
Auswärtige Zirkulare ... 25 „
Die Kasse-Zeile ... 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 42.

Freitag, 21. Februar 1902.

112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Zubereitung von Mö-
del für Bauausfüh-
rungen betr.
No. 10988 I. An die Bürger-
meisterämter des Landbezirks:
Es ist zu unserer Kenntnis ge-
kommen, daß in den Landbe-
zirken von Bauunternehmern
offene Haus- oder Mutter-
boden zur Mörtelzubereitung
verwendet wird. Wie machen
nachdrücklich darauf auf-
merksam, daß dies unzulässig
ist und nur scharfgebrannter
Sand als zur Verfertigung
von brauchbarem Mörtel ge-
eignet erachtet werden kann.
Die Bürgermeisterämter
werden angewiesen, Obiges
in zweifelhafte Weise zur
Kenntnis der Interessenten zu
bringen. 1902
Mannheim, 14. Febr. 1902.
Großh. Bezirksamt:
F r e d.

Frische Seelische

per Pfund 33 Pfg.
Carl Müller,
per Pfund 45 Pfg.
nicht eingeschlossen. 20498
K. S. 10, B. 6, 6, K. 6, 6.
Triebe 1811.

Juden mit Wohnung

in guter Lage, Rheinländer, per
Jahr 20. Jähr. zu verm. 18470
H. Mochelstr. 12. L. Kopf.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der
Wechselprotekte betr.
Wir bringen zur öffentlichen
Kenntnis, daß für die Stadt
Mannheim mit sofortiger Wir-
kung die Wechselprotekte
geändert wurden, nämlich:
1. Wechselprotekte.
Wechselprotekte.
Stadt Nr. A-K innerhalb der
Ringstraße.
2. Wechselprotekte.
Wechselprotekte.
Stadt Nr. L-P.
3. Wechselprotekte.
Wechselprotekte.
Stadt Nr. Q-U innerhalb der
Ringstraße.
4. Wechselprotekte.
Wechselprotekte.
Stadt Nr. V-W innerhalb der
Ringstraße.
Die feineren Wechselprotekte,
die nur 5 Centime umfaßt
hat, ist aufgehoben.
Mannheim, 17. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Dr. Hermann.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.

Bekanntmachung.

Handelsregister.
Zum Handels-Reg. Nr. VIII,
S. 188: Firma „Kaiserliche
Kucherei vorm. Heinrich Meyer,
Kaiserliche Kucherei“ in Mann-
heim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptstabe in Frankfurt a. M.
wurde eingetragen.
Die Zweigniederlassung Mann-
heim ist aufgehoben, die Firma
dahier gelöscht. 1902
Mannheim, 20. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.
Sachen und Grundstücke
werden billig angekauft und
angekauft. 20155
G. S. Herrn. Berger, G. 1, 2.



Sardinen * **Stores,**
Rouleaux, Vitragen.
A. Sexauer Nachf.,
Mannheim,
D 2, 6.

Militär-Verein

Mannheim E. V.
Samstag, den 22. Febr. 1902,
Abends 9 Uhr
Vereinsversammlung
im Solale Bellevue-Keller Nr. 7, 8
Rauersbach, Unterhaltung
Gesangliche und humoristische
Vorträge.
Regie: Kamerad G. Arnold.
Zu zahlreichem Besuche
ladet ein 20588
Der Vorstand.
Am Samstag ist die
Bibliothek geschlossen.

Reutheier,

Küden
und
Reuten,
Wildschweine,
Geflügel,
Fisch, Schmalz u. Viehwild
Wildenten,
Pommes, Capannen
Jg. Gänse, Welsche,
Jg. Tauben etc.,
Austern, 20583
Hummel,
hochfeiner Caviar.

J. Knab

E 1, 5, Breite Straße

Haus

in sehr guter Lage
in ruhiger Gasse, gegen
Korn- u. Viehwild
ausgesichert, in der
Stadt, in der Nähe
an die Exp. d. 21.

Domschenke,

P 2,
Geschieden u. sonstige Rechts-
sachen können bei mäßigen
Preisen abgekauft werden.
19174
Jean Loos.
Übernahme von Forderungen
gegenüber und Befreiung von
Nachschüssen, sowie Ver-
mittlung von Kassen und Ver-
trägen. 20055
W. Kollbach,
Rechts-Anwalt, G 6, 5.

Saalbau-Theater.

Täglich: Große Spezialitäten-Vorstellung.
Vollständig neues Programm.
Prolongiert! Engelbert Saffen. Prolongiert!
Ermäßigte Preise. 20581

Stenographen-Verein Stolze-Schrey,

N 3, 14.
Wie erlernen kommenden Freitag,
den 21. d. M., Abends 9 Uhr
im Vereinslokal „Mit Sonne“ N 3, 14
jedermann einen 19207

Anfängerkursus

in der leicht erlernbaren Stenographie
Stolze-Schrey u. Mitten. Interessenten um Aufnahme ihrer Kurse
an Herrn Hauptlehrer H. H. Krauß, Kohlstraße 13.
Unterrichtsdauer ca. 15. Stunden. — Honorar M. 10.
incl. Lehrmittel. Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen

in Leipzig.
(Kreisverein Mannheim.)

I. Wander-Versammlung

Gauverbandes der Pfalz mit nächster Umgebung:
Samstag, den 23. Februar 1902, Abends 9 Uhr:
Festkommers
im Vereinslokal „Neuer Mayerhof“, E 5, 1.
Sonntag, den 24. Februar 1902, im oberen Saale des
„Badner Hofes“ (Kaiserhof-Theater),
Morgens 10 Uhr: Delegierten-Versammlung,
Nachmittags 3 1/2 Uhr: Öffentl. Versammlung,
wozu auch Damen Zutritt haben.

Vortrag des Herrn Carl Hachenberg aus

Frankfurt a. M. über Arbeitsnachweis-
Stellenvermittlung.

Vortrag des Herrn Dr. med. J. Marcuse

Mannheim über: Die hygienische
Bedeutung der Sonnenstrahlung.
Dienstag: Musikalische Aufführungen.
Wir laden hierzu alle Verbandsmitglieder freundlich ein. Ebenso
sind Gäste zum Festkommers und zur öffentlichen Versammlung
ganz willkommen. 20555
Der Vorstand.

Unterricht

Conv., Gram., Handelskorrsp.
G. Hailcourt,
D 7, 16. 20123

Russisch.

Unterricht in Grammatik,
Lesen, Korrespondenz u.
erbittet, an Russ. 17122
Hilbert J 2, 5, 1 Trepp.

Untericht

Conv., Gram., Handelskorrsp.
G. Hailcourt,
D 7, 16. 20123

Untericht

Conv., Gram., Handelskorrsp.
G. Hailcourt,
D 7, 16. 20123

Conserven-Preis-Ermässigung.

1/2 Dose 1/2 Dose	1/2 Dose 1/2 Dose	1/2 Dose 1/2 Dose
Sohnen C, gute Waare — Pf. 25 Pf.	Erbfen C, gute Waare — Pf. 34 Pf.	Spargel, Nishnits 35 Pf. 60 Pf.
Sohnen, feinste junge 24 „ 35 „	Erbfen, Suppen 28 „ 45 „	Spargel, Bruch hart 65 „ 1.15 „
Sohnen, pr. Butter 30 „ 45 „	Erbfen, Gemüse 35 „ 55 „	Spargel, Bruch etc. hart 80 „ 1.45 „
Sohnen, Prinzess 40 „ 72 „	Erbfen, junge 45 „ 70 „	Spargel, Stangen 70 „ 1.45 „
Sohnen, Prinzess fein 60 „ 95 „	Erbfen, junge feine 65 „ 95 „	Spargel, Stangen 90 „ 1.85 „
Sohnen, Wachs 83 „ 55 „	Erbfen, junge feine 75 „ 1.35 „	Spargel, Stangen 120 „ 2.10 „
Erbfen mit jungen Carotten 50, 90 Pfg.	Junge Carotten 40, 65 Pfg.	Champignons 1 choix 45, 65, 110, 190 Pfg.
Tomatenmark 30, 55, 90 Pfg.		

Feinstes Delikateß-Sauerkraut

per Pfund 5 Pfg.

Quater Cold, 1/2, Vadt. 32 Pfg.	Frank Kicherie, Pfund 21 Pfg.	Citronen, 6 Stück 20 Pfg.
Caffeele Caceracao. 30 Pfg.	Kaffee-Offenz, Pfeffer u. Pfeffer 25 Pfg.	Citronen, 6 Stück 20 Pfg.
Macke „Canlen“, Carion 30 Pfg.	Datteln, per Pfund 24 Pfg.	Reigen, Pfund 18 Pfg.
Waggi-Suppen, Stück 9 Pfg.		

(Donnerstag, den 20. Februar bis Sonntag, den 23. Februar)

Johann Schreiber.

Untericht.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Heinrich Mayer

im Alter von 28 Jahren nach nur zehntägiger Krankheit
sanft verschieden ist. 20580

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Salomon Mayer Wwe. u. Kinder.

Mannheim, 20. Februar 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. Februar, Nach-
mittags 5 1/2 Uhr, vom israelitischen Friedhof aus statt.

Ecole française

A 2, 19, eine Trepp.
Conv. Gram. Handelskorrsp.
Cours de Littérature.
Gründliche Vorbereitung
Unterricht wird erteilt.
1971 C 1, 15, 3 Tr., 1971b.

English Lessons.

Specialty: 10000
Commercial Correspondence
R. H. Ellwood, G 5, 1.
Vorfachboden u. d. d. u. abg.
100. Kuppel. u. d. d. u. abg.
G. Kuppel, G 5, 1.

Nachhilfe-Stunden.

Sp. Kaufmann mit Natur-
tal und einigen Semestern
Verständnis hat einen Sch-
ler, der zu seinen Höchsten
nachhelfen oder seine Sch-
stunden. Nach. in der Exp.

Ronnefeldt's Thee

aromatisch und ausgiebig, billig im Verbrauch.
Verkauf zu Originalpreisen
bei
Louis Franz, Paradeplatz.

Neue
Frachtbriefe
sind vorrätig.
Dr. Hans für Datteln, E. G. 2.

Grösstes Etablissement für Wohnungs-Einrichtungen

W. Landes Söhne

Q 5, 4 Mannheim Telefon 1163.

Unsere Ausstellung von ca. 100 Musterzimmern bietet grosse Bequemlichkeit beim Einkauf.

Complette ausgestell sind:

- 40 Wohn- und Speisezimmer-, 30 Schlafzimmer-,
- 10 Salons-Einrichtungen, 5 Herrenzimmer-,
- 10 Küchen- und 5 Bureau-Einrichtungen,

Eigene Polster- und Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.
Aufmerksame und reelle Bedienung. Unbeschränkte Garantie.

Restaurant Hoftheater-Keller.

Empfehle:

- **Hochfeines Export-Bier** •
aus der Kgl. Brauerei Löwenbräu und
prima Münchener Paulaner-Bräu.

Anerkannt gute Küche,
fertige Abendplatten vor und nach dem Theater.
Weine nur erster Firmen,
offen und in Flaschen.

Billard. Angenehmer Familien-Ausgang. Klavier.
Samstag, den 22. Febr., Abends 7 Uhr: Rendez-vous der
Sachsen u. Thüringer.

Spezialität: Thüringer Klöße mit Rinder- und
Sammelbraten.

Gleichzeitig mache ich die verehrl. Theaterbesucher auf
meine Buffets in den oberen Rängen des Hoftheaters auf-
merksam und sichere eine rasche und reelle Bedienung zu.
20464 Rich. Wacht, Restaurateur

P. P.

Sie machen hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir die

Altdutsche Weinstube

zum Gohn der Wildnis

übernommen haben.

Sie empfehlen vorzüglich eingekaufte Weine der Firma
Gebr. C. & F. sowie alle Sorten feiner Flaschen-Weine.
Vorzügliche Küche, Mittagstisch im Restaurant zu 70 Pf.
und 1 Mt., und bitten um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll 20427

Geschwister Neuss.

Erste Frühstücksstube

Heidelberg

Nr. 71 Hauptstrasse Nr. 71

empfiehlt der Saison angemessen 16076

Delicatessen

Moll. u. Ostend, Austern, fr. Hummer, Maloss., Caviar, ff. Pasteten etc.

Tapeten

In allen Stylarten 20714

Lincrusta, Anaglypta

List & Schlöterbeck, O 4, 8, 9

M 4, 7. Plissiren. M 4, 7.

Im Anschluss an unser
Orthopädisches und mechanotherapeutisches Institut
haben wir eine

Electrische Lichtheilanstalt

eröffnet.

Electrische Glühlicht- u. Bogenlichtbäder
örtliche Bestrahlung nach Finzen.

Das Institut ist geöffnet von Morgens 8-12 und Nach-
mittags von 2-7 Uhr.

Dr. Cahen C 7, 7b Dr. Fulda.

Telephon 659. 17575

H. Lill, Hofphotograph,

B 5, 17/18 20086 Tel. 835

Loose

zum Besten des Deutschen Vereins
für
Sanitätshunde
zu Köln

à M. 1.-

nach Ludwig's Porto, Zuschlag 10 Pfg.

Zu beziehen durch die Expedition
des General-Anzeigers und
Filiale Friedrichsplatz 5.



DIE SCHÖNEN RÖMERINNEN

des Altertums schon hielten es für unbedingt
notwendig, bei der täglichen Toilette ihrer
Haut die Wohlthat einer Waschung mit dem
Inhalt des Hühneries zu erweisen. Dieses
immerhin umständliche und wenig ange-
nehme Verfahren ist heute durch die Er-
findung der **RAY-SEIFE**, welche nach
patentiertem Verfahren aus Hühnerie her-
gestellt wird, überflüssig. **RAY-SEIFE**
verschafft und erhält reinen und frischen
Teint, macht die Haut zart und weiss und
verhindert das lästige Aufspringen der Hände.
Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pfg., käuflich in
allen besseren Drogerien, Parfümerien, auch in Apotheken
erhältlich.

Act.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik

vorm. Horitz Hille Dresden-A.

Telegramm-Adresse:
Maschinenfabrik Hille,
Dresden.

Nossenerstrasse 3.

Neueste Sauggas-Anlagen

für Motorenbetrieb, vollständig unab-
hängig von Gasanstalten. — Ueberall
aufstellbar. — Geringste Betriebskosten.

Farmer empfehlen wir unsere anerkannt
vorzüglichen Gas-, Generatorgas-,
Spiritus-, Benzin-, Petroleum- und
Naphtha-Motoren, Spiritus-, Benzin- u.
Petroleum-Locomotiven, Spiritus- und
Benzin-Locomotiven.

18716 Vertreter:
Gustav Schnitzlein, Mannheim, Rheinstr. 15.

Das edelste Produkt aus diesem Gebiet ist

MAGGI-Würze.

In der Feinheit der da-
zu, mit reinem Aroma,
in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht
sie einzig da. In Originalflaschen
von 25 Pfg. an stets zu haben bei

C. Wörter, Trauttenstr. 16.

Hypotheken-Darlehen

zu günstigen Be-
dingnissen sind zu
haben durch

18016 J. S. Kaufmann, Agent, F 4, I. 2. 194.

Grüßing, Hengstler, Maffei, Pfeiffer
u. s. w. Unterricht zu jeder Tageszeit, auch abends.
Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen.
Feinste Referenzen. — Massige Preise. — Prospekte —
Friedr. Buchhardt, Mannheim, Litz n

Milchkur-Anstalt.

Kindermilch, Vollmilch, Butter, Rahm,
Käse, Trinkeier. 18749

J. Dettweiler Nachf.,
C 4, 16. Telefon 1582.

Gewissenhafte Berathung

Ausarbeitung
von wirksamen Annoncen

Auswahl
der geeignetsten Zeitungen

Controlle
der erschienenen Annoncen

Alle diese Vortheile gewahren
bei Berechnung der Original-
preise der Blätter, also ohne
dass hieraus Mehrkosten er-
wachsen, diejenigen In-
serenten, welche ihre Anzeigen
beziehen lassen durch die

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

Vertritten in Mannheim
durch
Wilhelm Rüb,
Heidelbergstr. 9, 6.

Gentner's Wische

Carl Gentner, Göppingen

„Gentner's Wische“ sind in jeder Art
und in jeder Menge zu haben.

Unter

Wundenwasser

gibt jedem Haus unermessliche
Vorteile und Vermeidung des
W. 1. — in der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
N 4, 12, Runkelstr.

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pf.
Bismuth-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.

W. 1. — in der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
N 4, 12, Runkelstr.

Vertreter:
Bender & Zwerger
Mannheim.

Alle Sorten Stühle

werden
ausgeführt von der Spezialfabrik
Anton König, N 2, 3.
Alle Art Gefachstühle, Patent-
stühle, zu verkaufen von Einzel-
(keine Hausarbeit). 20012

Karl Mosgraber

Gührerzeugen-Operateur
Q 4, 16 18012 Q 4, 16.

Colosseum-Theater Mannheim.

Freitag, den 21. Februar, Abends 8 1/2 Uhr:
Benefice für Herrn Josef Götz.

Der Trompeter v. Säckingen.

Schauspiel mit Gesang in 3 Akten von Klein. 20012

Groß. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Freitag, den 21. Februar 1902.

57. Vorstellung. Abonnement B

Wegen Erkrankung des Herrn Er 1, statt der ange-
kündigten Oper „Lakme“:

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten (nach einer Idee des Bedenke) von
Herrn und Frau. Musik von Carl Heller.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Danner. — Regie: Herr Heller.

Karlstein Marie	Baronin Adelaide	Baronin	Baronin
Comtesse Rini	Comtesse Rini	Comtesse Rini	Comtesse Rini
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.
Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.	Georg Blumhagen, Barde-Chorist, sein Refe- rent von Schwanen. Komiker.
Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	Baron Weyh, christlicher Wald- und Wild- meister.	